

Suche nach Regeln für Globalisierung

Zentrales Thema der Gegenwart im Fokus des 4. Internationalen Wirtschaftsforums in Baden-Baden

Von Jürgen Volz

Baden-Baden – „Globalisierung ist nicht wertlos, aber sie ist wertelos, weil es weltweit keine gemeinsamen Werte für die Globalisierung gibt“. Der ehemalige Präsident der UN-Vollversammlung, Srgjan Kerim, stand mit seiner provokanten These zum Thema des 4. Internationalen Wirtschaftsforsums in Baden-Baden, Globalisierung – wert(e)los“ nicht alleine. Eine ganze Reihe von Teilnehmern bemängelte gestern das Fehlen einheitlicher Standards beim Zusammenwachsen der Weltwirtschaft.

Mit der Frage, ob der wirtschaftlichen und technischen Globalisierung gemeinsame Wertevorstellungen zugrunde liegen (können), griff das Forum eines der schwierigsten, aber auch wichtigsten Themen von Gegenwart und Zukunft auf.

Globalisierung als Herausforderung

Die Überwindung von Armut, die Lösung von Konflikten mit Minderheiten und der Klimaschutz sind für den Friedensnobelpreisträger Fredrik Willem de Klerk die größten Herausforderungen im Prozess der Globalisierung. Das weitere Zusammenwachsen der Weltwirtschaft sei ein unumkehrbarer Prozess, sagte der



Friedensnobelpreisträger de Klerk spricht zu Beginn des Wirtschaftsforsums im Benatzelsaal des Kurhauses. Fotos: Zehndler-Effler

ehemalige südafrikanische Präsident gestern vor knapp 300 Teilnehmern des Wirtschaftsforsums im Kurhaus. Für sein Land, Südafrika habe sie trotz aller damit verbundener Probleme letztendlich enorme Fortschritte gebracht.

Doch es gibt auch eine Kehrtseite der Medaille: Zurzeit müssten weltweit mehr als 30 Millionen Menschen in sklavenähnlichen Verhältnissen leben und arbeiten, sagte die Wissenschaftlerin Zoe Trodd von der Universität Notting-

ham. Selbst in Europa sei Arbeit ohne Lohn und gegen den Willen der Betroffenen verbreitet, etwa in Russland, der Ukraine oder Polen.

Widerspruch erriete Kerim mit seiner These einer wertelosen Globalisierung. „Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass sich deutsche Unternehmen sehr wohl sozialpflichtig verhalten“, sagte der Leiter der Wirtschaftsabteilung im Auswärtigen Amt, Dieter Haller, mit Blick auf Produktionsstandorte im Ausland. Selbst die momentan vieldiskutierten Freihandelsabkommen hätten einen Wert an sich. So sei es etwa über das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) möglich, Standards für faires und soziales Wirtschaften festzulegen, sagte Haller.

Auch der baden-württembergische Bundesratsminister Peter Friedrich (SPD) sieht hier Chancen, Wertevorstellungen über menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaften zu installieren. Der Politiker nannte als Beispiel hierfür ein Projekt der Landesregierung. So sollen über den Import von Kaffee aus Burundi genossenschaftliche Zusammenschlüsse von Kaffee-Anbauern gezielt gefördert werden. „Damit können



Reinhard Hofmann begrüßt den ehemaligen Präsidenten der UN-Vollversammlung, Srgjan Kerim (rechts).

Blick zur Börse

DAX: Fulminanter Kursanstieg

Frankfurt (dpa) – Mit einem fulminanten Kursanstieg hat es der DAX gestern doch noch zu einem Wochengewinn gebracht. Gute Wirtschaftsdaten aus den USA treiben den deutschen Leitindex um 3,12 Prozent auf 8850,27 Punkte nach oben. Das war das größte prozentuale Tagesplus seit August 2012. Damit beendete der DAX eine dreiwöchige Verlustserie und verzichtete auf Wochensicht wieder einen Gewinn von 0,70 Prozent. Der M-DAX der mittelgroßen Unternehmen kletterte gestern um 3,02 Prozent auf 15177,85 Punkte, der Tec-DAX der Technologiefirmen um 4,65

Frankfurt/Karlsruhe (dpa/red) – Mit einem zweiten Streik wollen die Lokführer an diesem Wochenende den Bahnverkehr in ganz Deutschland lahmlegen. Im Güterverkehr traten die Lokführer bereits gestern Mittag in den Streik. Ihre Kollegen vom Personenverkehr wollten heute um 2 Uhr folgen.

Die Deutsche Bahn reagiert erneut mit einem Ersatzfahrplan. So soll zumindest ein Teil der Züge eingesetzt werden. Wenige Stunden vor Streikbeginn versuchte der Konzern, die GDL mit einem neuen Tarifangebot zur Absage des Streiks zu bewegen. Die Lokführergewerkschaft nahm zunächst keine Stellung dazu.

Hiobsbotschaft für Zugreisende: Streik am Wochenende

Lokführer bis Montag im Ausstand / Bahn unterbreitet neues Angebot / Region und Fußball-Fans betroffen

die Kernforderung der GDL, Tarifverträge für das gesamte Zugpersonal abschließen zu können.

Die Lokführer sollen 2,1 Prozent mehr Geld ab 1. Dezember 2014, dann 1,5 Prozent im Juli 2015 und 1,4 Prozent im Juli 2016 bekommen, wie die Bahn mitteilte. Außerdem soll es für die fünf Monate nach Auslaufen des bisherigen Tarifvertrags im Juni 2014 einen Einmalbetrag von 325 Euro geben. Die GDL hatte fünf Prozent Erhöhung für zwölf Monate gefordert.

Der GDL-Vorsitzende Claus Weselsky sagte in Dresden: „Das Bahn-Management hat einen einzigen Punkt zu entscheiden: Tarifpluralität oder Tarifeinheit. Alles andere ist

wir einen Beitrag leisten, dass dieses afrikanische Land, das etwa so groß ist wie Baden-Württemberg, weiterentwickeln kann“, sagte Minister Friedrich.

Wie wichtig Sozialunternehmen beziehungsweise soziale Unternehmer für die Globalisierung sind, verdeutlichte Felix Oldenburg, der Hauptgeschäftsführer von Astolka, einer Organisation, die Menschen unterstützt, die unternehmerisch tätig sind, mit ihrer besonderen sozialen Ausrichtung aber gegen den Strom schwimmen – und bei denen Profit nicht an erster Stelle steht.

Soziales Unternehmertum

Oldenburg erinnerte an „Revolutionäre“ auf diesem Gebiet wie Friedrich Wilhelm Raiffeisen, die schon weit vor der Globalisierung für soziales Unternehmertum standen. Inzwischen gebe es weltweit überaus erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklungen, die aus einem solchen Denken heraus resultieren.

Dass auch Sport und Kultur wesentliche Teile der Globalisierung sind, machten während

Automarkt legt kräftig zu

Brüssel (dpa) – Der europäische Automarkt hat im September kräftig zugelegt. In der EU wurden gut 1,2 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen und damit 6,4 Prozent mehr als vor einem Jahr, wie der Branchenverband Acea gestern mitteilte. Damit stieg der Absatz den 13. Monat in Folge. Im August hatte das Plus noch bei nur 2,1 Prozent gelegen. In Deutschland stiegen die Verkäufe mit 5,2 Prozent unterdurchschnittlich. Am deutlichsten zulegen konnte Spanien (plus 26,2 Prozent). Unter den deutschen Herstellern verkauften nur BMW weniger Fahrzeuge (minus 1,0 Prozent). Daimler (plus 5,2 Prozent) und Volkswagen (plus 6,7 Prozent) legten zu.

Google-Geschäft wächst langsamer

Mountain View (dpa) – Google verdient weiter Milliarden, aber das Geschäft wächst langsamer. Im dritten Quartal lag der Gewinn unterem Strich bei 2,81 Milliarden US-Dollar (2,2 Milliarden Euro) nach 2,97 Milliarden im entsprechenden Vorjahreszeitraum, wie der Konzern am Donnerstag (Ortszeit) mitteilte. Analysten hatten mit steigenden Profite gerechnet. An der Börse fiel die Reaktion entsprechend negativ aus: Der Kurs der Google-Aktie notierte bei einem Minus von gut zwei Prozent.

Geldvermögen der Deutschen steigt

Frankfurt (dpa) – Die Menschen in Deutschland haben immer größere Geldvermögen. Zwar bevorzugten private Haushalte trotz niedriger Zinsen nach wie vor kurzfristige und risikolose Anlageformen. Dennoch wuchs ihr Geldvermögen laut Deutscher Bundesbank von April bis Juni um 57 Milliarden Euro auf 4,976 Billionen Euro. Dabei stieg das Vermögen in Form von Bargeld, Wertpapieren, Bankanlagen oder Ansprüchen gegenüber Versicherungen vor allem durch Transaktionen. Mit knapp 21 Milliarden Euro entfiel der kleinere Teil auf Bewertungsgewinne aus Aktien und Fonds-Anteilen.



In Baden-Württemberg sollte heute ein Notfallplan greifen, durch den die Bahn Auswärtigen während und nach dem Streik abfedern will. Da gestern unklar war, wie viele Lokführer sich tatsächlich an dem Streik beteiligen, konnten auch die Auswirkungen nur schwer abgeschätzt werden. Der GDL-Betriebsvorsitzende Lutz Dächert rechnete nach eigenen Angaben aber mit einer ähnlichen Beteiligung wie in der Vergangenheit. Bei dem Streik am Mittwoch waren 70 bis 85 Prozent der Verbindungen im Südstwesten ausgefallen. Die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) in Karlsruhe kündigte gestern an, dass es auf den Stadtbahnlinien S31, S32, S4, S41, S42, S5, S6 und S9